

Dr. Alfred Grütter

Autor(en): **Ischer, C.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Dr. Alfred Grütter †	209	Photographien von der Abgeordnetenversammlung des Samariterbundes	216
Die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes	210	Sanitätsliste	217
Von Verbandpatronen und Stempeln	214	Der Bund junger Staufacherinnen	218
Aus dem Vereinsleben: Baden; Interlaken; Kirchberg; Sumiswald; St. Gallen	215	Rad-So — Nachtung	219
		Humoristisches	220

Dr. Alfred Grütter †

Kommandant der Rotkreuzkolonne Biel.

Das schweiz. Rote Kreuz hat einen schweren Verlust erlitten. Am Abend des 26. August verschied im Alter von erst 48 Jahren Herr Dr. Grütter in Biel an den Folgen eines Schlaganfalles, der ihn in den wohlverdienten Ferien ereilt hatte.

Herr Dr. Grütter hat sich seit vielen Jahren nicht nur mit außerordentlichem Eifer, sondern mit ausgesprochenem Geschick des Samariterwesens angenommen. Er war einer von denjenigen Ärzten, die schon früh eingesehen haben, daß die Samariter nur dann



Sanitäts-Hauptmann Grütter
gew. Kommandant der Rotkreuz-Kolonnie Biel

des Arztes beste Helfer in weitgehendster Beziehung werden, wenn sich der Arzt auch ihrer annimmt.

Dr. Grütter ist immerzu treu zu dieser Samaritergemeindegestanden.

Dem Roten Kreuz war er aber auch als Kommandant der Bieler Rotkreuz-Kolonnie eine treue Stütze. Seit deren Entstehen hat er ihre Geschicke mit großer Umsicht geleitet und hat dafür auch die Liebe, ja die Verehrung der ganzen Mannschaft genossen.

Das Rote Kreuz hat sich auf den wackeren Kommandanten,

Hauptmann Grütter in Biel, stets verlassen können, und es ist kein Zufall, daß er zu verschiedenen Malen so auch als Leiter zu Zentralkursen der Kolonnen einberufen wurde. Ruhig, klar, mitfühlend und gerecht, das waren die Richtlinien, denen er in dieser Laufbahn folgte.

Dem Mann, der als tüchtiger Arzt und als ausgezeichnete Mensch die Achtung aller genossen hat, wünscht auch das Rote Kreuz die wohlverdiente Ruhe.

Dem lieben Freunde und Kameraden einen letzten Gruß.
Dr. C. Sacher.

Die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes vom 21./22. August

hätte laut Beschluß der letztjährigen Versammlung in Genf stattfinden sollen. In letzter Stunde versicherte jedoch der Samariterverein Genf, das Fest nicht durchführen zu können. In verdankenswerter Weise erklärte sich Zürich bereit, die Durchführung zu übernehmen. Es hatte wenig Zeit zur Vorbereitung. Wir dürfen aber schon vorausschicken, daß Zürich seine Sache vorzüglich gemacht hat. Das Fest war die Festigkeitsprobe für die neugegründete Samaritervereinigung. Der Ritt hat gehalten.

Für den spätern Samstagnachmittag war eine Seefahrt vorgesehen. Eine herrliche Idee! Wer wollte da nicht mitmachen! Bis zur Abfahrt hatte man noch füglich Zeit, sein Quartier zu beziehen. In freundlicher Weise hatten Private die Samariterleute gratis zu sich eingeladen, um ihnen die Kosten des Uebernachtens zu ersparen. Da galt es, sich zu orientieren, sich Namen der Straße und Hausnummer zu merken, um sich spät Abends wieder zurecht zu finden.

Als um 5 Uhr die Schiffsglocke das Zeichen zur Abfahrt gab, war der stattliche, reich besetzte Dampfer recht angefüllt vom Samaritervolk. Hoch oben am Wipfel flatterte das Rote Kreuz im weißen Feld. Langsam glitt das Boot durch die belebte Ausfahrt, wie wenn es Sorge tragen wollte, um die vielen Mägen und Segel, und um die übermütigen Wasser- nixchen, die seinen Weg kreuzten. Bald blieb die Stadt hinter uns. Den villenbekränzten

Ufern von Kilchberg, Horgen und Wädenswil entlang ging es in großem Bogen zu den sonnigen Rebgestaden von Stäfa und Meilen, an dem schmucken Kirchlein von Herrliberg vorbei zurück zur Stadt. Leider waren die Berge verdeckt, aber wir waren gleichwohl zufrieden, der gestrige Regentag ließ kaum für heute so gutes Festwetter erwarten. An Unterhaltung fehlte es nicht. Wie munter klangen die Lieder eines Männer-Quartetts. Männlein und Weiblein lauschten den Weisen, und als es gar noch hieß, es sei das Quartett der Zürcherstadtpolizei, da bekam man erst recht Respekt vor den „gewaltigen“ Sängern. (Da hätte einer auf die Polizei schimpfen sollen, es wäre ihm schlecht ergangen.)

Der Abend vereinigte die Gäste in der Tonhalle zum Bankett. War der Nachmittag schon ein hoher, vielen seltener Genuß gewesen, so verhieß das reichhaltige Programm noch manch Schönes. Während des Bankettes begrüßte Oberst Dr. v. Schultheß als Ehrenpräsident des Organisationskomitees in kernigen Worten die Gäste, erinnerte an die Versammlung vor 20 Jahren, wo der Verein den Gästen eine Samariterübung vorzeigte, während er ihnen heute nur eine Seefahrt bieten konnte. Er bittet um Nachsicht, wenn in Anbetracht der kurzen Zeit zur Vorbereitung nicht alles klappen sollte. Herr Sidler, Präsident der festgebenden Vereinigung, dankte den Anwesenden für